

Pfingsten

KW 21

50 Tage nach Ostern, als feierlichen Abschluss der Osterzeit, feiern wir Pfingsten, an dem die Gläubigen die Sendung des Geistes Gottes zu den Jüngern Jesu und seine bleibende Gegenwart in der Kirche feiern. Dieses Datum wird in der christlichen Tradition oft auch als „Geburtstag“ der Kirche verstanden. Auf dem letzten Fenster des Bilderzyklus finden wir Maria in der Mitte umgeben von den Jüngern. Die Apostelgeschichte sagt uns, dass sie sich alle – wohl aus Furcht - an einem Ort versammelt hatten.



Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daher fährt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie waren. Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder. Alle wurden vom Heiligen Geist erfüllt und begannen, in fremden Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab. (Apg 2,2-4)

Und genau jene Szene zeigt uns Franz Pauli. Wie Feuersglut senkt sich der Heilige Geist auf alle Versammelten herab und gibt ihnen und auch uns die Kraft, die wir brauchen. Nicht nur über jeden einzelnen der Anwesenden kommt der Heilige Geist, nein der ganze Raum ist vom Heiligen Geist erfüllt.

Der Geist Gottes nahm ihnen die Furcht und jeder Ausländer - Parther, Meder und Elamiter, Mesopotamier, Ägypter, Kappadozier und viele mehr - konnte in seiner Muttersprache die großen Taten Gottes hören. Das Pfingstfest ist sozusagen das Gegenteil der Sprachverwirrung beim Turmbau zu Babel.

Hier kommt der Geist Gottes in Form von Brausen und ähnlich Feuersglut (Sie glühten von Innen.) auf die Menschen herab. Künstler haben dafür früher das Bild einer weißen Taube – vielleicht nicht von Ungefähr - verwendet. Schon bei der Taufe Jesu im Jordan kam Gottes Geist wie eine Taube auf ihn herab (Mt 3, 17).

WE 2021